

STADTRHEINAU 

**EIGENBETRIEB
FRIEDWALD RHEINAU**

**JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT
2015**

INHALTSVERZEICHNIS

BESCHLUSS ÜBER DIE FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES 2015

A.	LAGEBERICHT 2015	SEITE
I.	GRUNDLAGEN UND AUFBAU DES BETRIEBS	6
1.	Rechtsgrundlagen.....	6
2.	Organisatorischer Aufbau	6
3.	Unternehmenszweck	7
4.	Technisch-wirtschaftliche Grundlagen	7
5.	Steuerliche Behandlung.....	8
6.	Versicherungsschutz.....	8
II.	WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE.....	9
1.	Allgemeines	9
2.	Vermögens- und Finanzlage.....	10
3.	Ertragslage	11
4.	Baumpacht und Beisetzungen	12
5.	Investitionen.....	13
6.	Vergleich Wirtschaftsplan	14
B.	ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2015	
I.	ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	16
	Aktivseite	16
A.	Anlagevermögen.....	16
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände.....	16
II.	Sachanlagen	16
III.	Finanzanlagen.....	16
B.	Umlaufvermögen.....	17
I.	Vorräte.....	17
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17
III.	Kassenbestand.....	17
C.	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten.....	17
	Passivseite	18
A.	Eigenkapital.....	18
I.	Stammkapital.....	18
II.	Rücklagen	18
III.	Gewinn/Verlust	18

	SEITE
B. Empfangene Ertragszuschüsse.....	18
C. Rückstellungen	18
D. Verbindlichkeiten	19
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.....	19
III. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	19
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	19
E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	20
II. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	21
1. Umsatzerlöse	21
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an Erzeugnissen	21
3. Aktivierte Eigenleistungen.....	21
4. Sonstige Erträge	21
5. Materialaufwand.....	22
6. Personalaufwand	22
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	22
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen.....	23
9.-12. Erträge aus Beteiligungen, Erträge aus Wertpapieren und Anleihen, sonstige Zinsen und Erträge, Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens.....	23
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	24
15.-19. Außerordentliches Ergebnis, Steuern	24
20. Jahresgewinn / Jahresverlust	24
C. ANLAGEN	
1. Bilanz zum 31. Dezember 2015.....	27
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2015	31

FESTSTELLUNGSBESCHLUSS 2015



Eigenbetrieb FriedWald Rheinau

Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses 2015 und die Behandlung des Jahresergebnisses

Aufgrund von § 16 Abs. 3 des Gesetzes über die Eigenbetriebe der Gemeinden vom 08.01.1992 (EigBG - GBl. S. 22) in der gültigen Fassung hat der Gemeinderat der Stadt Rheinau am 21.12.2016 den Jahresabschluss für den Eigenbetrieb FriedWald Rheinau für das Wirtschaftsjahr 2015 wie folgt beschlossen:

1. Feststellung des Jahresabschlusses

1.1	Bilanzsumme	341.960,07 €
1.1.1	davon entfallen auf der Aktivseite auf	
	- das Anlagevermögen	4.098,24 €
	- das Umlaufvermögen	337.861,83 €
1.1.2	davon entfallen auf der Passivseite auf	
	- das Eigenkapital	37.056,16 €
	- die empfangenen Ertragszuschüsse	0,00 €
	- die Rückstellungen	2.768,64 €
	- die Verbindlichkeiten	41,27 €
	- die Abgrenzungsposten	302.094,00 €
1.2	Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	+37.056,16 €
1.2.1	Summe der Erträge	94.470,78 €
1.2.2	Summe der Aufwendungen	57.414,62 €

2. Behandlung des Jahresergebnisses

Der Jahresgewinn von	37.056,16 €
wird mit einem Betrag von	36.136,14 €
an den Haushalt der Stadt Rheinau abgeführt.	
Der restliche Jahresgewinn von	920,02 €
wird auf neue Rechnung vorgetragen	

Rheinau, den 22.12.2016

Welsche, Bürgermeister

LAGEBERICHT 2015

A. LAGEBERICHT 2015

I. GRUNDLAGEN UND AUFBAU DES BETRIEBS

1. Rechtsgrundlagen

Der Eigenbetrieb FriedWald Rheinau wurde zum 01.03.2010 gegründet. Die erforderliche Betriebssatzung wurde durch den Gemeinderat der Stadt Rheinau am 19.04.2010 rückwirkend zum 01.03.2010 beschlossen.

Der Eigenbetrieb FriedWald Rheinau ist ein rechtlich unselbständiges Unternehmen der Stadt Rheinau. Für den Eigenbetrieb gelten die Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) vom 8. Januar 1992 (GBl. S. 22) und die hierzu erlassene Verordnung des Innenministeriums über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe (Eigenbetriebsverordnung – EigBVO) vom 07.12.1992 (GBl. S. 776), in den jeweils geltenden Fassungen.

2. Organisatorischer Aufbau

Der Eigenbetrieb ist organisatorisch in die Innenverwaltung eingebunden. Ein Betriebsausschuss wurde nicht gebildet. Der Gemeinderat entscheidet neben den ihm durch die Gemeindeordnung und das Eigenbetriebsgesetz zugewiesenen Aufgaben auch über die Angelegenheiten, die nach dem Eigenbetriebsgesetz dem beschließenden Betriebsausschuss obliegen. Eine Betriebsleitung wurde bestellt. Betriebsleiter ist der Fachbedienstete für das Finanzwesen.

Der Eigenbetrieb wird von der Stadtkämmerei der Stadt Rheinau verwaltet.

Die Prüfung der Wirtschaftsführung und des Rechnungswesens erfolgt im Rahmen der überörtlichen Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg. Das vorliegende Wirtschaftsjahr wird voraussichtlich 2017 einer Überprüfung unterzogen.

Wirtschaftsjahr des Eigenbetriebs ist das Kalenderjahr.

Der Eigenbetrieb besitzt kein Anlagevermögen (siehe Ziffer 4) und wird nicht mit einem Stammkapital ausgestattet.

3. Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist es, die ausweislich der bestattungsrechtlichen Genehmigung des Landratsamtes Ortenaukreises vom 02.12.2009 genehmigte Fläche zur Einrichtung und zum Betrieb des FriedWalds Rheinau zur Verfügung zu stellen und die Rechte und Pflichten der Stadt Rheinau aus dem Geschäftsbesorgungs- und Dienstvertrag zwischen der Stadt Rheinau und der FriedWald GmbH, Griesheim, vom 19.01.2010 wahrzunehmen.

4. Technisch-wirtschaftliche Grundlagen

FriedWald ist eine Form der Bestattung, die den Ansprüchen der gesellschaftlichen Veränderungen und Bedürfnissen Rechnung trägt. Die Asche Verstorbener wird im Wald direkt an den Wurzeln eines Baumes in einer Urne beigesetzt. Die Grabpflege übernimmt die Natur.

Der FriedWald ist ein naturbelassenes Waldgrundstück, in dem keine baulichen Anlagen errichtet werden; eine klassische Einfriedung durch Zäune oder Mauern wie bei Friedhöfen in Ortslagen ist nicht vorhanden.

Der FriedWald liegt im Distrikt XXIX „Kuttenau“ des Stadtwaldes Rheinau südlich der Ortslage Membrechtshofen in der Gabelung zwischen der Rench und dem Rench-Flutkanal auf dem Grundstück Flst. Nr. 1687 auf einer Fläche von ca. 20 Hektar. Das Grundstück befindet sich im Eigentum der Stadt Rheinau. Am Waldrand im Süden des Waldgeländes – jedoch dem Waldverband zugehörig – ist auf einem weitgehend vegetationsfreien Wegerandabschnitt eine Parkplatzfläche mit wassergebundener Decke angelegt worden. Von diesem Parkraum können alle Bereiche des FriedWalds über vorhandene Wald- und Wanderwege zu Fuß erreicht werden. Im Zugangsbereich vom Parkplatz in den FriedWald ist eine Informationstafel mit hölzernem Rahmen aufgestellt, auf der die FriedWald-Fläche gekennzeichnet ist.

Das Waldgrundstück ist nach wie vor Wald im Sinne des Landeswaldgesetzes und wird weiterhin nach den gesetzlichen Vorgaben des Landeswaldgesetzes forstlich bewirtschaftet. Die waldwirtschaftlichen Erträge des Grundstücks werden in vollem Umfang durch die Stadt Rheinau genutzt. Aus diesem Grunde ist das Grundstück nicht als wirtschaftliches Eigentum dem Anlagevermögen des Eigenbetriebs zuzuordnen, sondern verbleibt im bilanziellen Vermögen der Stadt. Pflege und Bewirtschaftung der Fläche obliegt weiterhin der Stadt Rheinau als Waldeigentümerin.

Der Eigenbetrieb ist innerhalb der diesen verwaltenden Stadtkämmerei dem dort zugeordneten Forstbetrieb organisatorisch untergeordnet. Die operative Betriebsführung obliegt insoweit dem dem Forstbetrieb zugehörigen Personal, wobei direkt zuordenbare Stellenanteile in der Stellenübersicht des Eigenbetriebs geführt werden. Eine vertragliche Vereinbarung zwischen Stadt und Eigenbetrieb zur Sicherung der Fläche für den mit dem Eigenbetrieb verfolgten Unternehmenszweck ist infolge der rechtlichen Unselbständigkeit des Eigenbetriebs nicht erforderlich.

Die Stadt Rheinau betreibt die Waldbestattungsanlage zusammen mit der FriedWald GmbH, Griesheim, auf der Grundlage des Geschäftsbesorgungs- und Dienstvertrags vom 19.01.2010 sowie der bestattungsrechtlichen Genehmigung des Landratsamtes Ortenaukreis vom 02.12.2009. Der Betrieb des FriedWalds auf dem betreffenden Grundstück ist durch folgende im Grundbuch eingetragene beschränkt persönliche Dienstbarkeit gesichert:

„Die Stadt Rheinau und die FriedWald GmbH sind nach Maßgabe des Vertrages vom 19.01.2010 berechtigt, das Grundstück gemäß der Idee und Philosophie FriedWald (Nutzung des Wurzelbereiches von ausgewählten Bäumen als letzte Ruhestätte der Asche Verstorbener Menschen in naturbelassener Umgebung) zu nutzen. Die jeweiligen FriedWald-Bäume werden forstlich nicht genutzt. Das Recht ist zum 31.12.2109 löschar.“

Nach Ablauf der durch den Geschäftsbesorgungs- und Dienstvertrag festgelegten Bindungsfrist von 99 Jahren kann die Stadt Rheinau als Waldeigentümerin frei auch über die FriedWald-Fläche sowie die verpachteten FriedWald-Bäume verfügen.

5. Steuerliche Behandlung

Steuerlich ist der Eigenbetrieb FriedWald Rheinau nach Prüfung durch das Finanzamt Offenburg im Wirtschaftsjahr 2015 kein Betrieb gewerblicher Art. Er unterliegt nicht der Körperschaftsteuerpflicht und nicht der Umsatzsteuerpflicht. Der Eigenbetrieb ist daher auch nicht vorsteuerabzugsberechtigt.

6. Versicherungsschutz

Die Versicherungsangelegenheiten des Eigenbetriebs werden vom Bauamt der Stadt Rheinau bearbeitet. Für den Eigenbetrieb besteht im Wesentlichen im Rahmen der Versicherungen der Stadt folgender Versicherungsschutz beim Badischen Gemeindeversicherungsverband:

- ◆ Unfallversicherung
- ◆ Eigenschadenversicherung
- ◆ Haftpflichtversicherung
- ◆ Rechtsschutz

Die Versicherungen werden dem Eigenbetrieb über den im Verwaltungskostenbeitrag enthaltenen Sachkostenanteil berechnet.

II. WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

1. Allgemeines

1.1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan 2015 des Eigenbetriebs FriedWald wurde durch Beschluss des Gemeinderats vom 15.12.2014 festgestellt. Die Bestätigung der Gesetzmäßigkeit des Beschlusses durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte mit Verfügung vom 08.01.2015. Der Beschluss wurde am 23.01.2015 bekannt gemacht. Die Auslegung des Wirtschaftsplanes erfolgte in der Zeit vom 26.01. bis 03.02.2015.

1.2 Jahresabschluss

Die Rechtsgrundlagen für den Jahresabschluss finden sich in § 16 EigBG und §§ 7 bis 12 EigBVO. Darüber hinaus finden für den Jahresabschluss die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss der großen Kapitalgesellschaften im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches Anwendung.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 wurde aus den geführten Büchern entwickelt.

Der Eigenbetrieb führt das Rechnungswesen seit dem Jahr 2012 mit dem seitens der Firma DATA-PLAN Computer Consulting GmbH angebotenen ADV-Verfahren "FinanzPlus" nach den Grundsätzen der doppelten kaufmännischen Buchführung.

Die Bilanz ist in Kontoform aufgestellt und gemäß § 8 EigBVO gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach § 9 EigBVO aufgestellt.

2. Vermögens- und Finanzlage

Aktivseite	31.12.15 T€	31.12.14 T€	31.12.15 v.H.	31.12.14 v.H.
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	4	5	1,17	1,88
Finanzanlagen	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
Langfristig gebundene Vermögenswerte	4	5	1,17	1,88
Kurzfristige Forderungen, liquide Mittel	<u>338</u>	<u>241</u>	<u>98,83</u>	<u>98,12</u>
	342	245	100,00	100,00
Passivseite				
Eigenkapital	37	25	10,82	10,20
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0,00	0,00
Langfristige Rückstellungen	0	0	0,00	0,00
Darlehen	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
Langfristig zur Verfügung stehende Mittel	37	25	10,82	10,20
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3	1	0,88	0,41
Rechnungsabgrenzung	<u>302</u>	<u>219</u>	<u>88,30</u>	<u>89,39</u>
	342	245	100,00	100,00

Der Eigenbetrieb hat im Wirtschaftsjahr keine investiven Maßnahmen durchgeführt. Die Sachanlagen bestehen aus einem Pavillon, der im Wirtschaftsjahr planmäßig abgeschrieben wurde. Dies reduziert entsprechend den Wert der Sachanlagen.

Im Übrigen besteht die nach finanzwirtschaftlichen Kriterien aufbereitete Bilanz zum Ende des Wirtschaftsjahres auf der Aktiva-Seite nur aus kurzfristigen Positionen. Die **kurzfristigen Vermögenswerte** umfassen Forderungen an die Firma FriedWald in Höhe von 19 T€ sowie den im Rahmen der Einheitskasse geführten Kassenbestand in Höhe von 319 T€.

Auf der Passiva-Seite wird zum Jahresende 2015 ein Eigenkapital von 37 T€ ausgewiesen, bestehend aus dem Jahresgewinn 2015. Der Jahresgewinn soll nach Vorschlag der Betriebsleitung mit einem Betrag von 36 T€ an den Haushalt der Stadt Rheinau abgeführt werden. Der restliche Betrag soll zur Substanzsicherung für das Sachvermögen im Betrieb verbleiben.

An kurzfristigen Verbindlichkeiten sind Rückstellungen aus Urlaub und Überstunden in Höhe von 3 T€ ausgewiesen.

Zur periodengerechten Verteilung der Pachteinzahlungen auf die zukünftigen Aufwendungen, welche aus der Pachtnutzung in den Folgejahren zu erwarten sind, führt der Betrieb einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Im Rahmen des Jahresabschlusses 2015 wurden diesem Posten aus den Pachteinzahlungen des Jahres 2015 weitere Mittel in Höhe von 83 T€ zugeführt. Der Posten beträgt so zum Jahresende 302 T€.

Langfristige Darlehen sind nicht vorhanden.

Die Bilanzsumme beträgt 342 T€.

3. Ertragslage	2015 T€	2014 T€	2015 v.H.	2014 v.H.
Umsatzerlöse	88	74	94	93
Aktivierete Eigenleistungen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	<u>6</u>	<u>6</u>	<u>6</u>	<u>7</u>
Betriebliche Erträge	94	80	100	100
Materialaufwand	6	5	6	6
Personalaufwand	39	37	42	46
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1	0	1	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>11</u>	<u>13</u>	<u>12</u>	<u>16</u>
Zwischenergebnis	+37	+25	39	32
Finanzergebnis (Aufwandssaldo)	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	+37	+25	39	32
Außerordentliches Ergebnis	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>.</u>	<u>0</u>
Jahresgewinn/Jahresverlust (-)	+37	+25	39	32

Der Eigenbetrieb bezieht seine Umsatzerlöse aus einer vertraglich zugesicherten Beteiligung am Nettoumsatz der Firma FriedWald GmbH, der sich zum einen aus der Verpachtung von Friedwaldbäumen und zum anderen aus der Durchführung von Beisetzungen ergibt. Im Wirtschaftsjahr 2015 sind für Anteile an Baumpachten insgesamt 139 T€ und für Anteile an Beisetzungen 32 T€ erlöst worden. Aus den Baumpachterlösen sind 83 T€ bilanziell abgegrenzt worden, so dass im Saldo Umsatzerlöse von 88 T€ erfolgswirksam ausgewiesen wurden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten insbesondere die Abrechnung der Waldführungen in Höhe von 5 T€.

Die Kosten für **Materialaufwendungen** belaufen sich auf 6 T€.

Die **Personalkosten** (39 T€) entstehen für die mit einem Stellenanteil von ca. 0,9 Ak beschäftigten Friedwaldförster.

Zu den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** zählen Aufwendungen für Bürobedarf, anteilmäßige EDV-Kosten sowie der Verwaltungskostenbeitrag für die Leistungen von Mitarbeitern der Stadt, womit vor allem Leistungen der Betriebsleitung, das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen aber auch Vertretungsleistungen im operativen Friedwald-Geschäft durch eine Mitarbeiterin der Kämmerei abgegolten werden. Im Jahr 2015 betragen die diesbezüglichen Aufwendungen 11 T€.

Der **Jahresgewinn** von 37 T€ soll auf Vorschlag der Betriebsleitung mit einem Betrag von 36 T€ an den städtischen Haushalt ausgeschüttet werden. Der Restbetrag soll zur Substanzsicherung für das Anlagevermögen im Betrieb verbleiben.

4. Baumpacht und Beisetzungen

Der Eigenbetrieb bezieht seine Umsatzerlöse aus einer vertraglich zugesicherten Beteiligung am Nettoumsatz der Firma FriedWald GmbH, der sich zum einen aus der Verpachtung von Friedwaldbäumen und zum anderen aus der Durchführung von Beisetzungen ergibt.

Im Wirtschaftsjahr 2015 stellte sich die Verpachtung von Friedwaldbäumen wie folgt dar:

	2015	2014
Gesamtzahl der verpachteten Bäume	95	93
darunter		
Basisbäume	8	8
Gemeinschaftsbäume	12	10
Familienbäume	42	40
Partnerbäume/Freundschaftsbäume	33	35
Erlöse aus der Baumpacht (in €)	139.485,70	146.317,01

Die Pächterstruktur stellt sich wie folgt dar:

	2015	2014
Gesamtzahl der Pächter	236	230
darunter		
Basisbaumplätze	80	62
Gemeinschaftsbaumplätze	77	91
Familienbäume	43	35
Partnerbäume/Freundschaftsbäume	35	39
Sternschnuppenbaum	1	3

Dabei ist darauf hinzuweisen, dass an einem Basisbaum bzw. einem Gemeinschaftsbaum jeweils 10 Einzelplätze vergeben werden. Der Anteil an der Baumpacht für den Eigenbetrieb wird für den gesamten Baum in einem Betrag dann fällig, wenn der jeweils fünfte Platz an dem Baum verpachtet wurde.

Insgesamt bestehen zum Ende des Wirtschaftsjahres 1.244 Pachtverhältnisse an Bäumen bzw. Baumplätzen. Die Pächter stammen zu 10 % aus Rheinau, zu 74 % aus Gemeinden in einer Umgebung von 50 km um Rheinau und zu 14 % aus weiter entfernten Gemeinden. 2 % der Pächter stammen aus dem Ausland.

Im Wirtschaftsjahr 2015 stellte sich die Beisetzung unter Friedwaldbäumen wie folgt dar:

	2015	2014
Gesamtzahl der Beisetzungen	188	172
Erlöse aus Beisetzungen (in €)	31.893,90	27.788,87

Hierin enthalten ist auch 1 Beisetzung am sog. Sternschnuppenbaum, welcher als Bestattungsplatz für Früh- und Totgeburten sowie für Kinder, die bis zu einem Alter von 3 Jahren verstorben sind, dient. Diese Bestattungsplätze werden vom Eigenbetrieb sowie der Firma FriedWald GmbH kostenfrei zur Verfügung gestellt. Lediglich die zum Zeitpunkt der Beisetzung gültige Beisetzungsgebühr wird erhoben.

Insgesamt sind zum Ende des Wirtschaftsjahres 941 Personen im FriedWald beigesetzt. Die beigesetzten Personen stammen zu 9 % aus Rheinau, zu 75 % aus Gemeinden in einer Umgebung von 50 km um Rheinau und zu 14 % aus weiter entfernten Gemeinden. 2 % der Beigesetzten stammt aus dem Ausland.

Im Wirtschaftsjahr 2015 fanden insgesamt 27 Waldführungen, davon 5 Gruppenwaldführungen statt.

5. Investitionen

Im Wirtschaftsjahr 2015 wurden keine Investitionen getätigt.

6. Vergleich Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan besteht aus dem Erfolgsplan sowie dem Vermögensplan.

Dem **Erfolgsplan** sind folgende Zahlen aus der Erfolgsrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung) gegenüberzustellen:

	Ergebnis 15	Ansatz 15	mehr/weniger (-)
Erträge			
Beteiligung an Baumpachten	56.486 €	60.000 €	-3.514 €
Beteiligung an Beisetzungen	31.894 €	20.000 €	+11.894 €
Sonstige Erträge	5.932 €	4.500 €	+1.432 €
Zinserträge	159 €	0 €	+159 €
Jahresverlust	0 €	0 €	0 €
Summe Erträge	94.471 €	84.500 €	+9.971 €

	Ergebnis 15	Ansatz 15	mehr/weniger (-)
Aufwendungen			
Unterhaltung der Anlagen	6.164 €	11.800 €	-5.636 €
Löhne, Gehälter	30.697 €	27.800 €	+2.897 €
Soziale Abgaben	8.565 €	8.800 €	-235 €
Abschreibungen	502 €	500 €	+2 €
Sonstige Aufwendungen	11.487 €	15.000 €	-3.513 €
Zinsen	0 €	0 €	0 €
Jahresgewinn	37.056 €	20.600 €	+16.456 €
Summe Aufwendungen	94.471 €	84.500 €	+9.971 €

Beim **Vermögensplan** 2015 zeigt die zusammengefasste Gegenüberstellung der Planansätze mit den tatsächlichen Ergebnissen aufgrund der Kapitalflussrechnung das folgende Bild:

	Ergebnis 15	Ansatz 15	mehr/weniger (-)
Einnahmen			
Abschreibungen	502 €	500 €	+2 €
Rückstellungen	0 €	0 €	0 €
Darlehen	0 €	0 €	0 €
Jahresgewinn	37.056 €	20.600 €	+16.456 €
Summe Einnahmen	37.558 €	21.100 €	+16.458 €
Ausgaben			
Investitionen	0 €	0 €	0 €
Gewinnabführung	25.000 €	20.600 €	+4.400 €
Jahresverlust	0 €	0 €	0 €
Summe Ausgaben	25.000 €	20.600 €	+4.400 €
Über(+)/Unter(-)deckung	12.558 €	+500 €	+12.058 €
	37.558 €	21.100 €	+16.458 €

Die Deckungsmittel des Betriebs steigen damit um 12.558 € auf einen Betrag von 32.958 € (Vorjahresstand: 20.400 €).

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2015

B. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2015

I. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Aktivseite

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände (z.B. Konzessionsrechte) sind nicht vorhanden.

II. <u>Sachanlagen</u>	31.12.15 €	31.12.14 €
	0,00	0,00
	2015 €	2014 €
Anschaffungswerte	5.018,26	0,00
Zugänge	0,00	5.018,26
Umbuchungen aus Anlagen im Bau	0,00	0,00
Abgänge	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
Endstand	5.018,26	5.018,26
Abschreibungen	<u>920,02</u>	<u>418,19</u>
Restbuchwerte	4.098,24	4.600,07
Restbuchwert in v.H. des Anschaffungswerts	81,67 v.H.	91,67 v.H.

Aktiviert ist lediglich ein Pavillon für den Andachtsplatz, welcher mit Herstellungskosten von 5.018,26 € im Jahr 2014 errichtet wurde.

III. <u>Finanzanlagen</u>	31.12.15 €	31.12.14 €
	0,00	0,00

Finanzanlagen sind nicht vorhanden.

B. Umlaufvermögen**I. Vorräte**

Vorräte (z.B. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) werden zum Jahresende nicht bewertet und aktiviert. Eine Lagerverwaltung ist nicht eingerichtet.

II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>	31.12.15 €	31.12.14 €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.188,23	25.598,74
Forderungen aus Steuern	0,00	0,00

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

a) Forderungen an die Firma FriedWald GmbH aus Baumverpachtung		10.376,05
b) Forderungen an die Firma FriedWald GmbH aus Beisetzungen		8.712,18
c) Forderungen an die Firma FriedWald GmbH aus sonstigen Leistungen		<u>100,00</u>
Gesamt		19.188,23

Sämtliche Forderungen sind bis zum Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses beglichen worden.

III. <u>Kassenbestand</u>	31.12.15 €	31.12.14 €
	318.673,60	215.253,58

Zum Jahresende 2015 bestand beim Eigenbetrieb ein Kassenbestand von 318.673,60 €, der im Rahmen der Einheitskasse der Stadt Rheinau geführt und verzinst wird.

C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten waren nicht zu bilden.

Passivseite

A. Eigenkapital	31.12.15 €	31.12.14 €
I. <u>Stammkapital</u>	0,00	0,00
Der Eigenbetrieb besitzt kein Stammkapital .		
II. <u>Rücklagen</u>	31.12.15 €	31.12.14 €
Allgemeine Rücklage	0,00	0,00
Rücklagen sind nicht vorhanden.		
III. <u>Gewinn / Verlust</u>	31.12.15 €	31.12.14 €
Gewinn / Verlust(-) des Vorjahres (Vortrag)	+0,00	+0,00
Jahresgewinn / Jahresverlust(-)	+37.056,16	+25.000,00
Gesamt	+37.056,16	+25.000,00

Der Jahresgewinn 2014 wurde im Jahr 2015 an den Stadthaushalt ausgezahlt-Über die Behandlung des **Jahresgewinns 2015** ist noch zu beschließen. Er soll mit einem Betrag von 36.136,14 € im Jahr 2016 an den städtischen Haushalt ausgezahlt werden. Der restliche Betrag von 920,02 € wird vorgetragen. Dieser Betrag soll zur Substanzsicherung des Anlagevermögens im Betrieb verbleiben.

B. Empfangene Ertragszuschüsse

Ertragszuschüsse sind nicht vorhanden.

C. Rückstellungen

	31.12.15 €	31.12.14 €
Steuerrückstellungen	0,00	0,00
Sonstige Rückstellungen	2.768,64	1.282,17
Gesamt	2.768,64	1.282,17

Die **sonstigen Rückstellungen** entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	Rückstellungen	Stand 01.01.	Zugang	Abgang	Stand 31.12.
1.	Überörtliche Prüfung	250,00	125,00	0,00	375,00
2.	Urlaub, Mehrarbeits-/ Überstunden	1.032,17	2.393,64	1.032,17	2.393,64
	Summen	1.282,17	2.518,64	1.032,17	2.768,64

D. Verbindlichkeiten

31.12.15 31.12.14
€ €

I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

0,00 0,00

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren zum Ende des Wirtschaftsjahres nicht vorhanden.

II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

31.12.15 31.12.14
€ €
41,27 76,22

davon mit einer Restlaufzeit unter 1 Jahr

41,27 76,22

III. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt

31.12.15 31.12.14
€ €
0,00 0,00

davon mit einer Restlaufzeit unter 1 Jahr
davon Kassenvorgriff

0,00 0,00
0,00 0,00

IV. Sonstige Verbindlichkeiten

31.12.15 31.12.14
€ €
0,00 0,00

davon aus Steuern

0,00 0,00

E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.15 €	31.12.14 €
Abgrenzung der Erlöse aus Baumverpachtungen	302.094,00	219.094,00

Für die Sicherstellung der Weiterführung des Bestattungsbetriebs nach Ausschöpfung der Baumkapazität wurde für die Zeit vor dem Jahr 2013 eine Aufwandsrückstellung gebildet. Die insoweit betriebene Absicherung wurde im Rahmen des Jahresabschlusses 2013 auf eine Erlösabgrenzung über einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten umgestellt.

Die Abgrenzung erfolgt künftig in Anlehnung an den für den langfristigen Betrieb des FriedWalds prognostizierten und jeweils aktualisierten Verlaufs der Aufwendungen. Nach der erfolgten Sammlung von Daten zu Prozessabläufen und damit zusammenhängender Aufwendungen in den ersten 4 vollen Betriebsjahren wurde nach der Aufstellung des Jahresabschlusses 2015 im Jahr 2016 ein konkretes Modell zur periodischen Abgrenzung der Pächterlöse erarbeitet. Hieraus ergibt sich, dass nach dem voraussichtlichen Ende der Vergabe von Baumberechtigungen im Jahre 2027 ein Grundstock von rd. 1 Mio. € aufgebaut sein muss, um die nach Abschluss der Verpachtungstätigkeit noch anfallenden Kosten für die weitere Unterhaltung der Friedwaldanlagen bis zum Ende der Dienstbarkeit im Jahre 2109 zu decken.

Auf der Grundlage einer groben Abschätzung zum Abschlusszeitpunkt des Jahres 2015 wurde dem bestehenden Abgrenzungsposten zum Jahresende 2015 ein Betrag von 83.000,00 € zugeführt, so dass der geschätzte Abgrenzungsposten 302.094,00 € beträgt.

Ausgehend von diesen bereits „zurückgestellten“ Mitteln ist nach der mittlerweile vorliegenden Abgrenzungsplanung in den Jahren 2016 bis 2027 jährlich ein Betrag von derzeit rd. 55 T€ abzugrenzen, um den Betrieb des Unternehmens bis zu seinem geplanten Ende sicherzustellen.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2015 €	2014 €
1. Umsatzerlöse	88.379,60	73.736,06
davon		
1.1.1 Erlöse aus Baumpacht	139.485,70	146.317,01
abzüglich Erlösabgrenzung	-83.000,00	-100.369,82
1.1.2 Erlöse aus Beisetzungen	31.893,90	27.788,87
1.2 Auflösung Ertragszuschüsse	0,00	0,00

	2015	2014
Mengen und Mengenanteile		
a) Verpachtete Bäume	95	93
b) Beisetzungen	188	172

2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an Erzeugnissen

Es waren keine Erträge zu verbuchen.

	2015 €	2014 €
3. Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00

Es waren keine Erträge zu verbuchen.

	2015 €	2014 €
4. Sonstige Erträge	5.932,17	5.910,00

Bei diesem Posten handelt es sich überwiegend um **Kostenersätze** für Führungen der Friedwaldförster sowie um die Auflösung der Rückstellung für Urlaub, Mehrarbeits-/ bzw. Überstunden.

	2015	2014
	€	€
5. Materialaufwand		
5.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00
5.2 Bezogene Leistungen	6.164,44	4.628,60

Die **bezogenen Leistungen** teilen sich wie folgt auf:

	2015	2014
	€	€
a) Unterhaltung Infrastruktur	165,42	2.562,20
b) Forstliche Maßnahmen	5.355,00	1.142,40
c) Sonstiger Betriebsaufwand	<u>644,02</u>	<u>924,00</u>
Gesamt	6.164,44	4.628,60

	2015	2014
	€	€
6. Personalaufwand		
6.1 Löhne, Vergütungen, Gehälter	30.696,89	28.594,42
6.2 Soziale Abgaben, Altersversorgung und Unterstützung	<u>8.564,74</u>	<u>8.290,17</u>
Gesamt	39.261,63	36.884,59
darunter Altersversorgung	2.321,67	2.243,72

Dem Eigenbetrieb sind folgende Aufwendungen entstanden:

	2015	2014
	€	€
a) Vergütung	30.696,89	28.594,42
b) Sozialversicherung	6.243,07	6.046,45
c) Versorgung	<u>2.321,67</u>	<u>2.243,72</u>
Gesamt	39.261,63	36.884,59

In der Summe ergibt sich ein **Personalaufwand** von 39.261,63 €

	2015	2014
	€	€
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und auf Sachanlagen	501,83	418,19

Die Abschreibungen entfallen auf den im Jahr 2014 hergestellten Pavillon auf dem Andachtsplatz.

	2015	2014
	€	€
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.486,72	12.940,75
Im Einzelnen		
a) Fortbildung/Reisekosten	306,80	277,65
b) EDV-Kosten	845,02	845,02
c) Verwaltungskostenbeitrag der Stadt	9.408,92	10.282,07
d) Sonstige Aufwendungen	<u>925,98</u>	<u>1.536,01</u>
Gesamt	11.486,72	12.940,75

Der **Verwaltungskostenbeitrag** erfolgt für die erbrachten Verwaltungsleistungen der Innenverwaltung. Verrechnet werden Steuerungsleistungen der Gemeindeorgane, Leistungen der Stadtkämmerei (Planung, Kalkulation, Anordnungswesen, Zahlungsverkehr, Buchführung, Rechnungslegung) und des Bauamtes. Der Kostenbeitrag bemisst sich zum einen auf der Grundlage einer Erhebung der durchschnittlichen jährlichen Arbeitsanteile nach individuell berechneten Personalstundensätzen der für den Eigenbetrieb tätigen Mitarbeiter, zum anderen nach Fallpauschalen. Zur Abgeltung des mit den Verwaltungsleistungen zusammenhängenden sächlichen Verwaltungsaufwands (z.B. Benutzung von Verwaltungsinventar, Bürobedarf, Fernmeldegebühren, Versicherungen) sowie für die Mitbenutzung von Verwaltungsgebäuden einschließlich sämtlicher damit zusammenhängender Sach- und Kapitalkosten erfolgt ein Aufschlag je geleistete Arbeitsstunde.

9.-12. Erträge aus Beteiligungen, Erträge aus Wertpapieren und Anleihen, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

	2015	2014
	€	€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	159,01	226,07

Zinserträge sind im Rahmen der Einheitskasse in Höhe von 159,01 € angefallen.

	2015	2014
	€	€
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00

Zinsaufwendungen sind nicht angefallen.

	2015	2014
	€	€
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	37.056,16	25.000,00

Als **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** ist der Saldo aus den vorangegangenen GuV-Posten auszuweisen.

	2015	2014
	€	€
15-19. Außerordentliches Ergebnis, Steuern	0,00	0,00

	2015	2014
	€	€
20. Jahresgewinn / Jahresverlust(-)	37.056,16	25.000,00

Der **Jahresgewinn** soll auf Vorschlag der Betriebsleitung mit einem Betrag von 36.136,14 € an den städtischen Haushalt abgeführt werden. Der restliche Betrag von 920,02 € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Dieser Betrag soll zur Substanzsicherung des Anlagevermögens im Betrieb verbleiben.

ANLAGEN 2015

Anlage 1

BILANZ ZUM 31.12.2015

Bilanz 2015

Bilanz zum 31.12.2015

	31.12.2015		Vorjahr		31.12.2015		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
AKTIVA	PASSIVA							
A. ANLAGEVERMÖGEN	A. EIGENKAPITAL							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	I. Stammkapital							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	II. Rücklagen							
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	4.098,24	4.600,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Fahrzeuge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	4.600,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	III. Gewinn/Verlust							
1. Beteiligungen	0,00	0,00	37.056,16	25.000,00	37.056,16	25.000,00	25.000,00	25.000,00
		<u>4.098,24</u>			<u>37.056,16</u>			<u>25.000,00</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN	B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE							
I. Vorräte	C. RÜCKSTELLUNGEN							
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00	2.768,64	1.282,17	2.768,64	1.282,17	1.282,17	1.282,17
					<u>2.768,64</u>			<u>1.282,17</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	D. VERBINDLICHKEITEN							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr	19.188,23	25.598,74	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Forderungen gegenüber Zweckverbänden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Forderungen gegenüber der Stadt	0,00	0,00	41,27	76,22	41,27	76,22	76,22	76,22
3.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.1 Forderungen aus Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.2 Sonstige Forderungen	0,00	25.598,74	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN							
		318.673,60						
		<u>337.861,83</u>						
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00		0,00		41,27		76,22	
SUMME AKTIVA	341.960,07		245.452,39		302.094,00		219.094,00	
SUMME PASSIVA	341.960,07		245.452,39		341.960,07		245.452,39	

Anlage 2

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2015

Gewinn- und Verlustrechnung 2015

	2015		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse				
1.1 Erlöse aus Pachten und Beisetzungen	88.379,60		73.736,06	
1.2 Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	0,00		0,00	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an Erzeugnissen	0,00		0,00	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00		0,00	
4. Sonstige Erträge	<u>5.932,17</u>	<u>94.311,77</u>	<u>5.910,00</u>	<u>79.646,06</u>
5. Materialaufwand				
5.1 Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00		0,00	
5.2 Aufwand für bezogene Leistungen	<u>6.164,44</u>	<u>6.164,44</u>	<u>4.628,60</u>	<u>4.628,60</u>
6. Personalaufwand				
6.1 Löhne und Gehälter	30.696,89		28.594,42	
6.2 Soziale Abgaben, Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung: 1.685,86 €	<u>8.564,74</u>	<u>39.261,63</u>	<u>8.290,17</u>	<u>36.884,59</u>
7. Abschreibungen				
7.1 auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	501,83		418,19	
7.2 auf Gegenstände des Umlaufvermögens	<u>0,00</u>	<u>501,83</u>	<u>0,00</u>	<u>418,19</u>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>11.486,72</u>		<u>12.940,75</u>
9. Erträge aus Beteiligungen		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
10. Erträge aus Wertpapieren und Anleihen		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>159,01</u>		<u>226,07</u>
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>37.056,16</u>		<u>25.000,00</u>
15. Außerordentliche Erträge		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
16. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
17. Außerordentliches Ergebnis		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
19. Sonstige Steuern		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
20. Jahresgewinn/Jahresverlust		<u>37.056,16</u>		<u>25.000,00</u>

Nachrichtlich:

Verwendung des Jahresgewinns:

a) zur Tilgung des Verlustvortrags

b) zur Einstellung in Rücklagen

c) zur Abführung an den Haushalt der Stadt 36.136,14d) auf neue Rechnung vorzutragen 920,02

Verwendung des Jahresverlustes:

a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag

b) Ausgleich aus dem Gemeindehaushalt

c) auf neue Rechnung vorzutragen

